Wochengedicht : ich verdufte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 38

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ich verdufte

So, mit ein paar schlauen Tricken
kauf' ich jetzt drei, vier Fabriken,
als Finanzwelt-Wunderknabe,
dies mit Geld, das ich nicht habe.

Alles hält mich dann für mächtig,
und es geht mir wunderprächtig,
bis die Leute etwas wittern.

Nun, das bringt mich nicht ins Zittern,
weil ich sofort, schnell und leise,
aus der Schweiz per Flug verreise,
mit Zahnbürste und Pyjamas,
beispielsweis' auf die Bahamas.

Dort werd' ich ganz einfach liegen,
mich in weiche Kissen schmiegen,
manchmal etwas Feines essen
und die Schweiz glattweg vergessen.

Jedenfalls, ich werde ruhen,
lass' mich auch mal interviewen,
kommt einmal ein Journaliste.

Lande niemals in der Kiste,
weil dort sämtliche Beamten
in der Schweiz und im Gesamten
ganz genau und weise wissen:

Holt man mich, sind sie beschissen,
denn sie müssten plötzlich krampfen,
bis die Köpfe ihnen dampfen,
müssten während Jahren schuften.

Lieber lässt man mich verduften.

Ulrich Weber

38
WOCHENGEDICHT